

# eisenbahn Modellbahn magazin

Wo es diesen Winter dampft!

Nichts verpassen:  
Alle Termine 2019/20  
in Deutschland



## Mechanische Schranken am Bahnübergang

- Epochen II, III, IV
- Bauarten (DRG/DB/DR), Technik, Funktion
- Vorbildgerechte Modellumsetzung

Schritt für Schritt  
mit Profi-Tipps:  
So bauen Sie Schranken  
und Bahnübergang



Linke Rheinstrecke vor 60 Jahren

Wie sich der Betrieb änderte,  
als der Fahrdrakt kam



Eurocity nach Italien  
10 Jahre DB-ÖBB-Kooperation  
Märklin-Marke wird 50  
PRIMEX: Was war und was blieb  
Bundesbahn-Bw in H0  
Regal-Diorama mit Anschluss

Baureihe 247 im H0-Test

Vectron-Duell: Piko | Märklin



EUR 8,60 (A) • SFr 12,50 (CH) • EUR 9,20 (B, LUX) • EUR 9,50 (NL)  
Mechanische Schranken am Bahnübergang • Winterdampf aktuell • HO-Test Diesel-Vectron • Linke Rheinstrecke: Als der Fahrdrakt kam • 50 Jahre PRIMEX • DB-Bw in H0 im Regal

Unser Überraschungsmodell 2019

## Die Außergewöhnliche

Neben den anderen Maschinen der Baureihe S 3/6 hat es gerademal 18 Exemplare der Unterbaureihe mit gigantischen zwei Meter hohen Treibrädern gegeben. Jetzt gibt es diese Schönheit erstmals auch in der bekannten Märklin-Präzision!



**Vorbild:** Schnellzug-Dampflok 3624 der Königlich Bayerischen Staatseisenbahnen, gebaut 1912 und erste Lokomotive dieser Unterbaureihe.

### Highlights

- **Komplette Neuentwicklung**
- Treibräder maßstabsgetreu zur Vorbildhöhe von zwei Metern
- Steuerstange vorbildgerecht farblich abgesetzt
- Zugbegegnungslicht digital schaltbar
- **Exzellente Fahreigenschaften und Zugkraft**
- Lupenreine Bedruckung
- 31 Funktionen im mfx-Betrieb
- **Als Modell jetzt die erste Unterbaureihe mit dem geraden Führerhaus**



Bis ins Detail beeindruckend zeigt sich unsere „Neue“. **Als Märklin Modell erstmalig umgesetzt**, beeindruckt unser Modell mit einem vorbildgerechten Kesselaufbau und einem einzigartigen Durchblick am Barrenrahmen. Nicht weniger beeindruckend ist die Umsetzung des Führerstandes. Wie im Vorbild ist die Kesselrückwand gespickt mit farblich abgesetzten Instrumenten, Hebeln und einem vorbildentsprechendem Steuerrad.

**märklin**  
HO

Wechselstrom



**39436** Dampflokomotive S 3/6, die „Hochhaxige“

€ 589,99 \*



Gleichstrom



**22403** Dampflokomotive S 3/6, die „Hochhaxige“

€ 589,99 \*

**TRIX**  
HO



# Emotionen transportieren!

Unter dem Slogan „wir modellbahner“ verabschiedete die Fachgruppe „Modellbahn“ im Deutschen Verband der Spielwarenindustrie e. V. (DVSJ) Anfang Oktober im Vorfeld der Leipziger Messe „modell-hobby-spiel“ ein Aktionspapier für eine Image-Kampagne. Sie soll dem Modellbahn-Hobby eine Frischzellenkur verpassen. Von „konzertierter Aktion“ der teilnehmenden Industrievertreter (Auhagen, Bemo, Brawa, Busch, Faller, Märklin, Lemke, Lenz, Noch, Roco/Fleischmann und Viessmann) ist da zu lesen.

Bei diesem Stichwort klingelte bei mir sofort die Erinnerung an das Jahr 2003, als der damalige Roco-Chef Peter Maegdefrau auf einer Presse-Reise im Juli anlässlich der Vorstellung der formneuen Erzbahnlok Dm 3 in Kiruna exakt diese Worte benutzte, um genau das voranzubringen, was nun 16 Jahre später erneut eingefordert wird: Alle sollten an einem Strang ziehen, um das Hobby Modellbahn am Leben zu erhalten! Maegdefraus Hand zur Zusammenarbeit wurde seinerzeit ausgeschlagen. Damals schien die Zeit einfach noch nicht reif zu sein für Kooperationen in puncto Öffentlichkeitsarbeit, denn allen ging es wirtschaftlich noch prächtig.

In der Zwischenzeit gab es durchaus einige Versuche, die Branche zu ermuntern, gemeinsam mehr für die Attraktivität des Hobbys zu tun. Vorrangig waren es die deutschen Verbände BDEF, MOBA und SMV sowie die darin organisierten Vereine und Clubs, die nicht locker ließen, die Jugendarbeit zu forcieren, um dem Nachwuchs unser Steckenpferd schmackhaft zu machen. Viele Aktivitäten in dieser Richtung folgten: sei es das JuniorCollegeEuropa, diverse Schulprojekte oder zahlreiche kindgerechte Aktionsstände verschiedener Firmen auf Messen. Nun will man einen Schritt weitergehen: Zusammen mit der Stuttgarter Hochschule für Medien wurden unter Professor Harald Eichsteller „konzeptionelle und strategische Weichen gestellt“. Die zusammengetragenen Marketing-Maßnahmen reichen von gemeinsamen Werbeaufträgen über Anzeigen bis hin zu originellen und durchaus selbstironischen Spots unter [www.wirmodellbahner.de](http://www.wirmodellbahner.de).



Raus aus dem Schubladendenken, neue Seiten aufziehen und andere Wege zum Kunden suchen – das ist das Motto von elf Modellbahn-Firmen und des Verbandes der Spielwarenindustrie

## wir modellbahner



### Tag der Modelleisenbahn

2. Dezember

„Weg vom verstaubten Modellbahn-Image in der Wahrnehmung unter der Bevölkerung!“, lautet das ausgegebene DVSJ-Fernziel. Im Fokus steht dabei die Modernisierung der Schnittstelle Industrie/Endverbraucher, also des Fachhandels. Diese „Schaufenster“ nach außen wieder so attraktiv zu machen, dass Menschen aller Altersklassen davor stehenbleiben und staunen, ist das Anliegen des Aktionsbündnisses. Die Kunst dabei ist es, Kinder, Jugendliche, Hobby-Einsteiger, -Wiedereinsteiger und -Enthusiasten gleichermaßen zu begeistern. Dafür müssen Emotionen transportiert werden – eine Aufgabe, die wir uns auch in der Redaktion für jede Ausgabe auf die Fahne schreiben.

Der „Tag der Modelleisenbahn“ in seiner inzwischen vierten Auflage soll am

2. Dezember ebenfalls dazu beitragen. Dann werden Fachhändler und Vereine spezielle Events präsentieren. Was Sie in diesem Rahmen wann und wo erleben (und gewinnen!) können, verrät Ihnen die Homepage [www.tag-der-modelleisenbahn.de](http://www.tag-der-modelleisenbahn.de).



Peter Wieland, Redakteur eisenbahn magazin

**Weihnachtsaktion**  
15%\* auf alles bis zum 23. 12. 2019

**Entdecken Sie „Die Vitrine“ für Modelleisenbahnen!**

**Bestellen Sie direkt in unserem Onlineshop [www.train-safe.de](http://www.train-safe.de)**

**HLS BERG**  
GmbH & Co. KG

HLS Berg GmbH & Co. KG  
Alte Eisenstraße 41, D-57258 Freudenberg  
Telefon +49 (0) 27 34/4 79 99-40  
Telefax +49 (0) 27 34/4 79 99-41  
info@train-safe.de  
www.train-safe.de

\*Weitere Rabatte finden keine Anwendung

Nah des Bahnhofs Demmin gelegener Schrankenposten 120; der Triebzug der DB AG-Baureihe 628/928 war am 4. August 2011 als RE 5 zwischen Stralsund Hbf und Neustrelitz Hbf unterwegs



Mit Schritt-für-Schritt-Bauanleitungen für Schranken und Bahnübergang in HO

Bruno Kaiser (2)

10–27

# Mechanische Schrankenanlagen

■ **Im Fokus** **Titel**

**10 Rot-Weiße Vielfalt an Bahnübergängen**

Beschränkte Bahnübergänge gibt es hierzulande noch immer recht viele, auch wenn die DB AG immer mehr niveaugleiche Schienen/Straße-Kreuzungen zurückbaut. Selten geworden sind jedoch mechanische Schranken. Wie diese aufgebaut sind und welche Vielfalt es gab bzw. noch gibt, zeigt unser Themenschwerpunkt

**20 Sichere Kreuzung von Schienen und Straße**

Wir beschreiben den Bau eines beschränkten Bahnübergangs in HO und bieten eine Sortimentsübersicht für alle Nenngrößen, damit Nachbauwillige zügig das passende Schrankenmodell für ihre Anlage finden

■ **Eisenbahn**

**28 Entlang der Schiene**

Aktuelle Meldungen vom Eisenbahngeschehen in Deutschland, Europa und der Welt

**40 Mit ÖBB-Zügen nach Italien**

Als Trenitalia vor zehn Jahren den internationalen Verkehr weitgehend einstellte, entstand eine neue Allianz im Bahnverkehr

**44 Erste „Antenne“ nach Norden **Titel****

Mit der Aufnahme des elektrischen Zugbetriebs zwischen Remagen und Köln hatte die Deutsche Bundesbahn einen Meilenstein der Elektrifizierung geschafft

**49 Diesel-Vierpack im Siegerland**

Mehr Loks als Wagen – viel Power für drei Silberlinge am „Siegerländer Semmering“

**50 Heiße Leidenschaft im Winter **Titel****

Mehr als 50 historische Bahnen bieten vor allem rund um Weihnachten zahlreiche Dampflokkfahrten an. Hier erhalten Sie den Überblick, wo es diesen Winter dampft

■ **Modellbahn**

**6 50 Jahre PRIMEX-Modelle**

Fast jeder Modellbahner, der in den 1970er- und 1980er-Jahren aufwuchs, kennt die Göppinger Marke PRIMEX. Zum runden Jubiläum blicken wir darauf zurück

**60 Endlich eine Große der DR**

Mit der vierachsigen V 180 128 von Gützold konnten HO-Modellbahner in der DDR ab 1968 endlich auf eine moderne Großdiesellokomotive für den Anlagenbetrieb zurückgreifen

**62 Neu im Schaufenster**

Elf Seiten über aktuelle Modellbahn-Neuheiten mit Triebfahrzeugporträts sowie Kurzinformationen in Wort und Bild

**Service**

- 74 Leserbrief
- 114 Buch & Film
- 116 Kleine Bahn-Börse
- 116 Fachgeschäfte
- 120 Veranstaltungen
- 121 Termine/TV-Tipps
- 130 Vorschau/Impressum



Dirk Kuhlmann

W. A. Reed/Slg. Eisenbahnstiftung



**104-107** HOi-Werkbahn in einem Sägewerk aus Busch-Zubehör

**44-48** Die E 40 162 bespannt 1959 einen Sonderzug für britische Eisenbahnfreunde und hält im neu elektrifizierten Bahnhof Remagen



**100-101**

Die Firma Lenz hat ihre Digitalzentrale modernisiert

**76-81** Die Vectron-Diesellokomotiven der Baureihe 247<sup>9</sup> als HO-Modelle von Märklin und Piko sind Gegenstand unseres Tests



Michael U. Kratzsch-Leichsenring



Jan Böbttcher

**50-57** Wo dampft es im Winter? Alle Termine auf einen Blick

**124-129** Modernes Ellok-Bw mit Schiebebühne als HO-Diorama

Soenke Janssen



**76** Vectron ganz ohne Fahrdradt **Titel**  
Verglichen & gemessen: Vectron-Diesellokomotiven der DB AG-Baureihe 247<sup>9</sup> als HO-Modelle von Märklin und Piko im ausführlichen Vergleichstest

**100** Sichere Investition für Jahre  
Die erste DCC-Zentrale von Lenz sah fast so aus wie die aktuelle LZW200. Doch die Technik hat sich gewaltig verändert

**122** Schmalspur-Dampf im Couchtisch  
So holen Sie sich die Modellbahn zur Adventszeit ins Wohnzimmer – mit Bauanleitung für eine HOe-Tischanlage

**16** Seiten extra **Meisterschule Modelleisenbahn**

Anlagengestaltung – Landschaft  
Nur ein Bahndamm ...  
Planung und Rohbau im Modell

ab Seite **82**

Straßenverkehr – Szenen  
Baustellen-Absperrung, Teil 2  
Vorgaben und Modell-Angebot für die Epoche III

Straßenverkehr – Straßengestaltung  
Straßen- und Wegebau, letzter Teil  
Tricks und Kniffe für Trassenverläufe im Modell

Bahnverkehr – Szenen  
Postkarren, Teil 2  
Das Angebot von Kleinserienherstellern

**102** Besser vorsorgen als flickschustern  
Zum Schluss unserer Digitalserie geben wir Tipps, wie Sie beim Anlagenneubau für spätere Umstellung vorsorgen können

**124** Bühnenstück samt Lokschuppen  
Dieses Bahnbetriebswerk für Lokomotiven der modernen Traktionsarten ist zwar als eigenständiges Betriebsdiorama konzipiert, verfügt jedoch über eine Verbindung zu einer HO-Kelleranlage

**104** In Wald und Forst  
Die Firma Busch hat im Rahmen ihrer Themengeschichten die Forstwirtschaft ins Visier genommen. Einige Modellbausätze dieser Serie haben wir ausprobiert

**108** Weihnachtsbäume auf großer Fahrt  
Heute werden die Bäume fürs Fest mit Lkw befördert. Früher dienten auch Runnenwagen dazu, was wir in HO nachbauten

**110** Modell-Tankstelle von Fallert  
Wir haben hinter die Kulissen in Gütenbach geschaut und die Entstehung einer aktuellen Formneuheit begleitet



Bruno Kaiser

**Titelbild:** Für unseren Themenschwerpunkt hat Modellbauprofi Bruno Kaiser eine HO-Bahnübergangsszene mit Weinert-Schranke gebaut



**PRIMEX-Modelle  
aus fünf Jahrzehnten**

■ Märklins ehemalige Kaufhausmarke wird 50

# PRIMEX

## ... damit Spielen Spaß macht

*Fast jeder Modellbahner, der in den 1970er- und 1980er-Jahren aufwuchs, kennt PRIMEX. Wie oft standen wir vor den oft gut gefüllten Kaufhausregalen und bestaunten die darin verpackten „Schätze“, die unsere Kinderaugen zum Glänzen brachten. Zum runden Jubiläum blicken wir zurück*

Qualitätsware zu günstigen Preisen – genau das Richtige, um den Nachwuchs langfristig an ein Hobby zu binden! Doch wo erreicht(e) man ihn und seine Eltern? Nicht im Spielwarenhandel, sondern dort, wo man ohnehin einkaufen musste: in Kaufhäusern und Supermärkten. Märklin ging diesen Schritt vor genau 50 Jahren und schuf dazu die Marke PRIMEX. Schon früh machten sich die Hersteller Gedanken, wie man die Kunden von morgen nicht nur an die Modellbahn heranführen, sondern sie auch auf die Vorzüge der eigenen Marke einschwören konnte. Bei Märklin reifte die Idee, deutschlandweit aktive Kaufhaus- und Supermarktketten als neue Vertriebsplattform zu nutzen. Angeboten werden sollten dort optisch und technisch abgespeckte Märklin-Modelle, die deren Qualität aufwiesen, jedoch günstiger im Preis waren.

### Marke für Kaufhäuser

1969 schuf man dazu die „PRIMEX Spielwaren GmbH“ in Göppingen, die die vereinfachten

Märklin-Modelle in die Spielwarenabteilungen der großen Kaufhäuser bringen sollte. In der Anfangszeit schrieb sich PRIMEX übrigens generell in Großbuchstaben, bevor man es ab Mitte der 1970er-Jahre durchgehend klein schrieb. Eine gewisse Erfahrung gab es auf diesem Vertriebssektor bereits: So hatte Märklin ab 1964 in den Niederlanden und in Belgien Startpackungen unter dem Markennamen ANTEX angeboten. Sie bestanden aus einer zweiachsigen Tenderlok (abgeleitet aus Märklins 3029), zwei einfachen Blechrungenwagen, Gleisen und einem Trafo. Das Geschäftsmodell war erfolgreich: Wer hier Feuer für die Modellbahn gefangen hatte, konnte sein Gleisoval beim Fachhändler mit nachgekauften Märklin-Produkten ausbauen.

Sehr ähnlich wie die ANTEX-Packung waren 1969 die ersten beiden PRIMEX-Startpackungen aufgebaut: Sie enthielten entweder die schon bekannte zweiachsige Tenderlok oder eine ebenfalls unter Wegfall eines Radsatzes vereinfachte, rotorangefarbene Diesellok DHG 500 – jeweils kombiniert

mit zwei Niederbordwagen, einem Gleisoval mit hellem Blechgleiskörper und einem grauen Trafo ohne Umschaltung. Dafür verfügten beide Loks über Handumschalter. Von Anfang an zeichneten sich die PRIMEX-Packungen durch ihre orangefarbene Außengestaltung aus – sie sollte fortan zu deren Markenzeichen werden.

### Das Programm erweitert sich

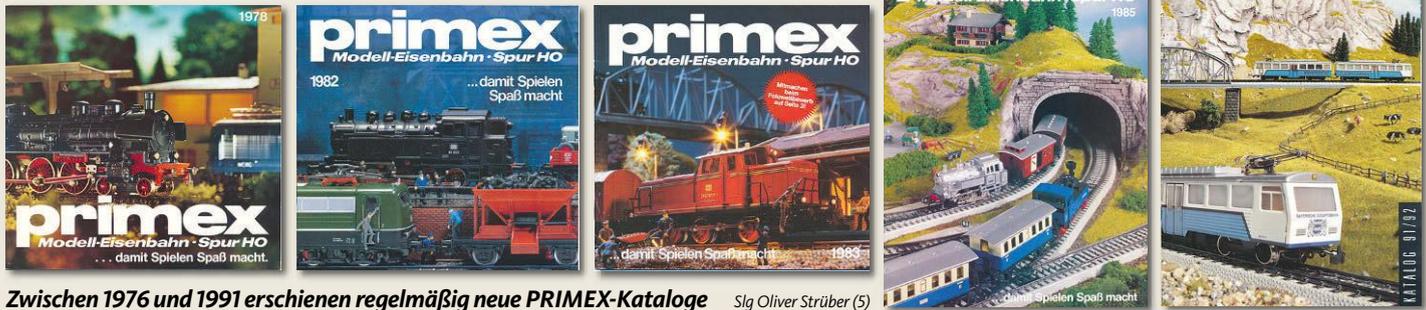
Ab 1971 ergänzten auch einzeln zu erwerbende Fahrzeuge das Programm: Neben den beiden Loks waren das die zweiachsigen Niederbordwagen in den kindgerechten Farben Orange, Gelb und Grau und ab 1972 der gerade aus dem Märklin-Programm herausgenommene Verschlagwagen Vlmms 63. Bei PRIMEX kam er allerdings ohne Beschriftung, und die Aufbauten bestanden aus rot oder gelb durchgefärbtem Kunststoff. Auch der zweiachsige Personenwagen in hellem Grün hielt Einzug, ausschließlich 1975 gab es ihn

### » PRIMEX sollte die Modellbahn in die Spielwaren-Abteilungen der Supermärkte bringen

auch in Rot. 1973 ergänzte mit der Baureihe 23 das erste große Lokmodell das Sortiment. Gegenüber dem zuvor aus dem Programm genommenen Märklin-Pendant waren bei ihr Lackierung und Steuerung vereinfacht. Passend dazu gab es auch 24 Zentimeter lange D-Zug-Wagen aus Blech, denen zur Kostenreduzierung die Puffer und Inneneinrichtung fehlten.

Schritt für Schritt kamen weitere Modelle hinzu: 1974 war es mit der E 44 die erste Ellok, zunächst ohne elektrisch angeschlossene Pantographen,

**Ansprechende Kataloge**



Zwischen 1976 und 1991 erschienen regelmäßig neue PRIMEX-Kataloge Slg Oliver Strüber (5)



Zum 50. Geburtstag der Marke wurden die E 44 025 und drei Eilzugwagen angeboten

Der PRIMEX-Schotterwagen unterschied sich vom Märklin-Modell durch fehlende Anschriften und eine einfachere Lackierung



Startpackung 2711 aus der Anfangszeit



Deutlich vereinfachte Loks der Baureihen V 200 und 38



Anhand der zwei- bzw. dreiachsigen Dieselloks DHG 500 kann man gut die Evolutionschritte bei PRIMEX erkennen

Bunte Güterwagen prägten insbesondere in der Anfangszeit das Sortiment



der 1975 die Baureihe 141 in Grün und ab 1978 in Blau – ohne schwarz lackierten Rahmen – folgten. 1978 kamen die V 200 und die Baureihe 38 hinzu. Zudem wurde das Güterwagensortiment ausgebaut, etwa mit dem zweiachsigen Avia-Kesselwagen, dem Säurebehälterwagen, dem Spitzdach-Güterwagen der FS oder dem einfachen Behältertragwagen. Ihnen allen zu Eigen waren die vereinfachte Ausführung sowie die zumindest am Anfang oft sehr farbenfrohe Gestaltung, die sie deutlich als Modelle für den spielenden Nachwuchs kennzeichnete.

**Verbesserte Optik**

Im Laufe der Jahre nahmen die Ansprüche der Kundschaft zu, was sich in der verbesserten Außengestaltung der Modelle widerspiegelte. Und auch Märklin selbst wollte weg vom reinen Spielzeugcharakter seiner Kaufhausmarke und diese stattdessen als etwas höherwertiges Gesamtprogramm für Modellbahner präsentieren. Dafür gab es ab 1976 auch eigene Kataloge, in denen neben den Fahrzeugen und dem hellen Gleisortiment (ein Erkennungsmerkmal) auch der Aufbau kleiner Anlagen gezeigt und mit Gleisplänen illustriert

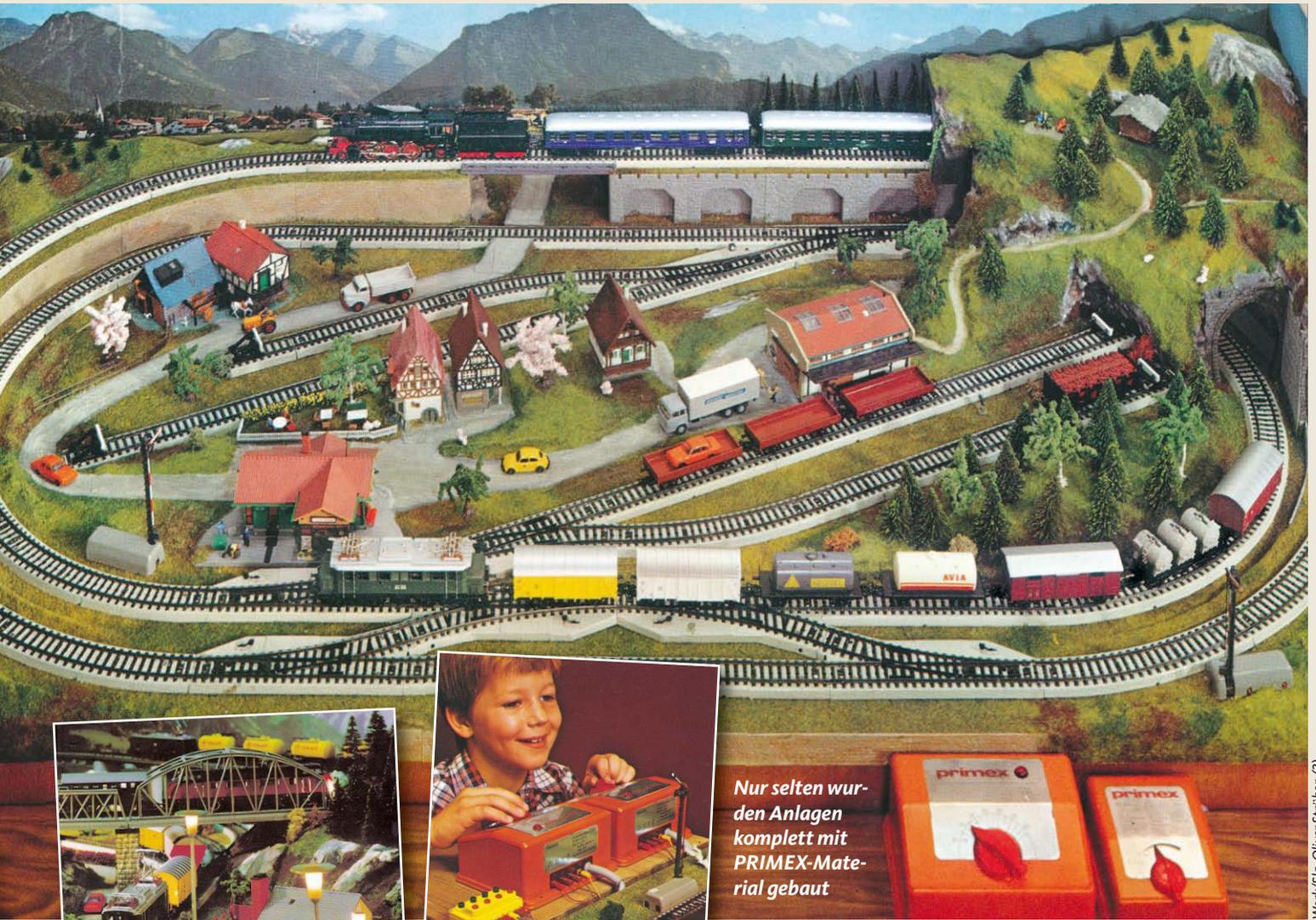
**Im Rückspiegel betrachtet**

**Ärger mit den Verpackungen**

Die ersten PRIMEX-Verpackungen orientierten sich an denen des Mutterhauses. Damit die Kunden an den Kaufhaus-Regalen den Inhalt sehen konnten, stellte man sie schon in den 1970er-Jahren auf Kartons mit Sichtfenstern um. Da die Kundschaft aber oft die Schachteln öffnete, um sich den Inhalt genauer anzusehen, und dann nicht wieder sachgerecht einpackte, sann man auf Druck der Kaufhausketten auf eine neue Lösung. Seit den 1980er-Jahren waren die Modelle in versiegelten Kunststoffkartons mit Sichtöffnungen verpackt, die sich erst zuhause durch Entfernen eines der seitlichen Aufkleber öffnen ließen. Oft schon dabei, spätestens aber nach mehrmaligem Öffnen brachen die seitlichen Klappen ab – für die Zielgruppe kein Problem, für Sammler schon. Ab und zu tauchen aber noch unversehrte Verpackungen auf. Bei falscher Lagerung konnte in ihnen der Lack der Modelle mit dem Styropor des Einlegers eine chemische Verbindung eingehen, was irreversible Schäden am Modell hinterließ. OS

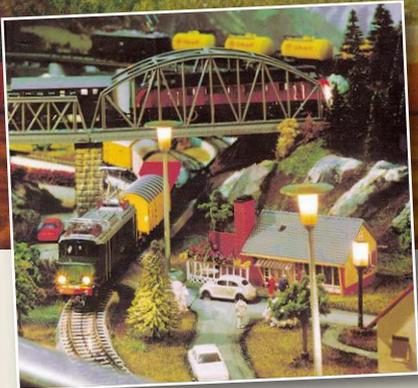


Um an die Modelle zu kommen, musste man das Etikett entfernen



Nur selten wurden Anlagen komplett mit PRIMEX-Material gebaut

Werk/Stg. Oliver Strüber (3)



wurde – das Ganze, „damit Spielen Spaß macht“, wie es die Katalogtitelseiten verkündeten.

Schritt für Schritt wurden die einfachen Anfangsmodelle verbessert: Die kleine Tenderlok und die DHG 500 erhielten ihren dritten Radsatz und eine Fernumschaltung, letztere später auch noch Achslagerblenden. Die inzwischen auch in Blau/Beige erhältliche 141 001 wurde 1981 durch die überarbeitete Gehäuseversion mit Doppellampen ersetzt; die blaue Ausführung hatte nun auch einen schwarz lackierten Rahmen. Im Laufe der Jahre folgten weitere, im Märklin-Sortiment nicht mehr verfügbare Modelle, etwa die Baureihen 01 und 81 oder weitere Güterwagen. 1985 kam die Baureihe 23, anlässlich des Bahnjubiläums als 23 105 beschriftet (siehe *em 11/19*). Neu waren Mitte der 1980er-Jahre auch Loks, die man zeitgleich im Märklin-Katalog finden konnte – bei PRIMEX trugen sie jedoch in der Regel andere Betriebsnummern oder Lackierungen. Dazu gehörten die grüne 151, eine rote 260, die 103 oder die kleine Länderbahn-Tenderlok, aber auch der Kran-, Containertrag- oder Kühlwagen aus Märklins Einsteigerprogramm

**PRIMEX im Kaufhaus**

***Ist Einkaufen Freude oder Qual?***

Die Frage ist für viele männliche Wesen eindeutig zu beantworten, wenn es darum geht, stundenlang mit der Partnerin oder den Eltern durch Einkaufszentren zu schlendern, ohne eine Modelleisenbahn zu sehen. Die Qual war früher nicht so groß wie heute, denn damals hatten Karstadt, Kaufhof, Herti & Co. alle noch Modellbahn-Abteilungen, in denen die Herren der Schöpfung eine Pause einlegen konnten. PRIMEX fand man hier aber kaum, denn in den gut geführten Abteilungen gab es Markenware von Märklin, Fleischmann, Faller usw. Wer aber in einem Geschäftshaushalt lebte oder von Bekannten die begehrte Metro-Karte erhielt, konnte gerade zu Ostern oder Weihnachten volle PRIMEX-Regale bei den Großhändlern erleben. Hier gab es die bekannten Märklin-Modelle in der orangefarbenen Verpackung zu unschlagbar günstigen Preisen. Deswegen begleitete ich als Schüler gerne meine Eltern beim Einkauf, hielt mich aber überwiegend in der Spielwarenabteilung auf und

durfte oft einen preiswerten PRIMEX-Wagen oder einen Bausatz von Vau-Pe in den Einkaufskorb legen. Doch nach Weihnachten verschwanden die Modellbahnartikel wieder aus dem Sortiment, oft vorher noch mit Sonderpreisen ausgezeichnet. Also blieben nur noch die Allkauf-, Divi- oder Plaza-Warenhäuser, die ganzjährig PRIMEX, Lima und Vau-Pe führten und mir so die Einkaufszeit mit den Eltern angenehm verkürzten. Zwischen den Modellbahnregalen war man nie alleine, denn viele Männer, Jugendliche und Kinder begutachteten die Modelle, suchten nach Unterschieden zu den Märklin-Fahrzeugen oder nach preiswerten Loks als Ersatzteilsender. Leider ist diese schöne Zeit vorbei, als die Modellbahn allerorten präsent war und die Qual des Einkaufsbummels durch die Freude auf ein neues Modell gemildert wurde. Die heute in Kaufhäusern wieder angebotenen preiswerten Kindereisenbahnen sind kein Vergleich zu den schönen PRIMEX-Modellen von einst. MM



Die preiswerten Gleise werden heute noch oft in Schattenbahnhöfen verbaut

Jubiläumspackung zum 15-jährigen bestehen der Marke



Mit der Zirkuswelt Sarasani wurden Kinder und Sammler angesprochen

Eine gesuchte Rarität ist dieser Behälter-Tragwagen



Oliver Strüber (13)

Baureihe 24 im Fotografieranstrich



Die ersten PRIMEX-Personenwagen wurden ohne Puffer ausgeliefert



Einfache, zweiachsige Personenwagen in bunten Farben und ohne Beschriftung



Die kleinen Verpackungen wurden auf Wunsch der Kaufhäuser optimiert



(hier ohne beidseitigen Aufstieg). Durch ein verändertes Gehäuse wurde aus Märklins 89 eine 80.

Recht clever wurden auch neue Farbvarianten geschaffen, etwa der Chiemgaubahn-Schienenbus, die erste 218 in Orientrot, die V 60 als Lok der Bundespost oder die vierachsigen BP-Kesselwagen – allesamt Modelle, die auch reine Märklin-Käufer an die PRIMEX-Regale führten. Besonders groß waren die Preisunterschiede allerdings nicht mehr, und auch einige Fachhändler hatten nun neben den blauen Märklin- auch orangefarbene PRIMEX-Verpackungen stehen. Apropos Verpackung: Zu besonderen Anlässen änderte man auch mal die Farbe der längst aus Kunststoff mit Styroporeinleger bestehenden Schachteln: So wurden zum 150. Geburtstag der Eisenbahn in Deutschland 1985 sowohl die 23 105 als auch ein Museumszug mit grau-silberner 80er in einer rotbraunen Verpackung geliefert. Weitere Zugpackungen wie die Jubiläumssets zum 15- und 20-jährigen Firmenjubiläum, der Stahlwerk-Zug oder der „Orient-Express“ kamen dann aber wieder wie gewohnt mit der Erkennungsfarbe Orange.

## Neue Fahrzeuge

Es gab aber auch neue Anreize, die allein PRIMEX vorbehalten waren. Den Anfang machte 1985 die

mit einem neu konstruierten Kunststoffgehäuse ausgestattete Ellok der Baureihe 132, der 1990 noch eine bayerische Version in Braun folgte. Ganz anders gestrickt war der in Blechbauweise ausgeführte Berliner S-Bahn-Zug, der 1987 zur 750-Jahrfeier der Stadt erschien. Nach seinem Muster folgten 1989 noch ein reichlich stilisierter Schienenbus nach Art eines VT 70 und 1990 der damals moderne Elektrotriebwagen der Zugspitzbahn. Für

» Um die Namensrechte zu erhalten, erscheinen noch immer Modelle unter der Marke PRIMEX

das besondere Spielerlebnis gab es zudem Themenwelten – etwa die insgesamt fünf Sets umfassende Zirkuswelt „Sarrasani“ (ab 1986) oder das Thema Sägewerk mit Gleisen und Wagen. Seit Mitte der 1980er-Jahre ergänzte zudem diverses, bei anderen Herstellern (vor allem Heljan, aber auch kibri) zugekauft Zubehör wie Gebäudebausätze, Bäume oder Figuren in grüner Verpackung das Sortiment.

Hatte man 1989 noch mit einer Kesselwagen-Zugpackung samt blau/beigefarbener 144 das 20-jährige Jubiläum feiern können, so stand die Marke

hinter den Kulissen bereits auf dem Prüfstand. Die vereinfachten Blechmodelle schienen nicht mehr zeitgemäß zu sein, die Verkaufserlöse ließen zu wünschen übrig – und generell hinterfragte man in Göppingen nun den Kaufhaus-Vertriebsweg. Man entschied sich für den künftigen Verkauf im Fachhandel, auch um dort eine kompetente Beratung sicherzustellen.

## Letzter PRIMEX-Katalog 1991

Für die meisten Kunden unerwartet, war der Katalog von 1991/92 der letzte. Märklin strukturierte sein Programm für den Handel um, Einsteigermodelle gab es fortan unter dem Namen „HOBBY“, für einen kurzen Übergangszeitraum auch noch die letzten PRIMEX-Neuentwicklungen. Den Markennamen hingegen ließ man nicht sterben: 1996 erschien im Fachhandel in orangefarbener Verpackung die 24 089 im Fotografieranstrich. Zur Wahrung der Namensrechte ließ man ihr 2000 die 023 033 als Epoche-IV-Maschine folgen – bereits ausgerüstet mit einem DELTA-Decoder. Im Rahmen der Tin-plate-Reihe gab es dieses Jahr ein Wiedersehen mit der E 44 aus den alten Formen, aber mit modernem Innenleben und der neuen Nummer E 44 025 (siehe em 7/19) sowie ein Dreier-set mit Blecheilzugwagen. PRIMEX lebt also weiter, „...damit Spielen Spaß macht“! Oliver Strüber

# *Rot-Weiße Vielfalt* am Bahnübergang

*Noch immer existieren hierzulande zahlreiche beschränkte Bahnübergänge. Selten geworden aber sind mechanische Schrankenanlagen, die der Modellbahner ab der Epoche II besonders gerne einsetzt. Nicht nur die Vielfalt der Variationen, sondern auch die historische Technik fasziniert*

